



Volksbegehren „Rettet die Bienen“
31.01.2019 bis 13.02.2019 unterschreiben
Jetzt helfen!

Themen:

- Volksbegehren „Rettet die Bienen“
- Jahresmitgliederversammlung
- Grundstück gespendet – Danke!
- Thalmassing: Artenschutzurm
- Obertraubling: Reparaturstube
- Pettendorf: Gemeinsam für gute Ausgleichsflächen!
- Lappersdorf: Insektenhotel
- Naturmobil & Bei Landrätin Schweiger
- Kohle , Klima & Regensburger Luft
- Wanderungen mit Georg Luft
- Termine & Veranstaltungen

**Bitte im BN-Büro
Tel: 23090 melden**
wer zum Gelingen des
Volksbegehren
beitragen kann
(z.B. Standbetreuung)
**Die Chance ist
einmalig!!**



Volksbegehren „Rettet die Bienen“ zugelassen! Große Freude bei ÖDP, LBV und BUND Naturschutz

Gemeinsame PM:

ÖDP: „Wir sind überglücklich, dass uns ein höchst wirksamer und rechtlich trotzdem unangreifbarer Gesetzentwurf gelungen ist“, freut sich ÖDP-Kreisvorsitzender Cornelius Herb.

LBV: „Diese Initiative ist eine der größten Chancen für den Naturschutz in Bayern seit Jahrzehnten und wir müssen viele Bürgerinnen und Bürger gewinnen, sich vom 31. Januar bis zum 13. Februar in den Rathäusern einzutragen, damit das Zulassungsquorum erreicht wird“, ist sich die Vorstandschaft des Landesbund für Vogelschutz Kreisgruppe Regensburg einig wie Thomas Aumer mitteilte.

BN: Raimund Schoberer Kreisvorsitzender des BN Regensburg erklärt „Den Initiatoren und Unterstützern des Volksbegehrens geht es vor allem darum, in ganz Bayern einen Biotopnetzverbund zu schaffen und das Ausbringen von Pestiziden einzudämmen, um nicht nur den Bienen, Schmetterlingen und Vögeln, sondern dem gesamten Artenreichtum bessere Überlebenschancen zu verschaffen.

Mit dem Begehren sollen mehrere Artikel des Bayerischen Naturschutzgesetzes so verbessert werden, dass die Lebensgrundlagen gesichert werden und damit den gefährdeten Arten geholfen wird. An den Gewässern sollen Uferstreifen verpflichtend geschützt werden und in der landwirtschaftlichen Ausbildung sollen die



Übergabe der Unterschriften Foto: ÖDP

Gründe des dramatischen Artenchwunds der letzten Jahrzehnte zum Lehrinhalt gemacht werden, denn ohne die Landwirtschaft geht es nicht!“

Auch für den Ausbau der biologischen Landwirtschaft soll es gesetzlich festgelegte Ziele geben. Großen Wert legen die Initiatoren darauf, „dass es sich nicht um eine Initiative gegen die Landwirtschaft handelt. Die bäuerlich arbeitenden Familienbetriebe sind vielmehr die Leidtragenden einer verfehlten Agrarpolitik, die sie in ein System des „Wachsen oder Weichen“ drängt und zu einem gigantischen Höfesterben geführt hat“, so Herb, Schoberer und Aumer.

Gemeinsam sind sie sich klar darüber, dass die zweite Phase des Volksbegehrens schwieriger wird als die erste: **Vom 31. Januar bis zum 13. Februar 2019 läuft nach Anordnung der Staatsregierung die Eintragsfrist.** Dann müssen sich 10% der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger in Bayern auf den Gemeinden eintragen,

um das Volksbegehren zum Erfolg zu führen.

„Das wird viel Arbeit mitten im Winter, die wir aber für Bayerns Naturschönheiten gerne auf uns nehmen werden“ versprechen sie gemeinsam. Gleichzeitig fordern sie auch den neuen bayerischen Umweltminister Thorsten Glauber dazu auf, sich jetzt unmissverständlich an die Seite des Artenschutzes zu stellen: „Sie sind herzlich willkommen im Bündnis für die Bienen, Schmetterlinge, für die Vogelwelt und für die zukunftsorientierte Landwirtschaft!“
Gemeinsame PM ÖDP, LBV, BN

**Bitte im BN-Büro
Tel: 23090 melden
wer zum Gelingen des
Volksbegehren
beitragen kann
(z.B. Standbetreuung)
Die Chance ist
einmalig!!**

Jahresmitgliederversammlung 2018 und Festakt zum 80. Geburtstag von Dr. Peter Streck

Raimund Schoberer, eröffnet die Mitgliederversammlung und begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste, speziell den BN Landesvorsitzenden Richard Mergner und den Bundesvorsitzenden Prof. Dr. Hubert Weiger.

Kreisgruppe und Ortsgruppen bilden eine schlagkräftige Basis für die Naturschutzarbeit. Umweltbildung wird in den BN-Kindergruppen und mit dem Naturmobil geleistet. Die Betreuung der inzwischen recht umfangreichen BN-Flächen gehört auch zu den wichtigen Aufgaben.

Es gibt einige Themenkomplexe, welche die KG über längere Zeiträume beschäftigen. Dazu gehören die ehemaligen Schlammteiche, die Planungen zum Wehr Pielmühle, Erhalt wertvoller Bäume, Biotopschutz, Agrarwende und Verkehrswende. Der Biotopverlust und der Freiflächenverlust durch Nachverdichtung ist groß, der Verkehr nimmt laufend zu.

Der Klimawandel stellt ein großes Problem dar, welches keinesfalls von einem Naturschutzverband gelöst werden kann. Hier ist jeder, insbesondere aber auch endlich der Staat gefordert, gerecht zu handeln!

Erfreulich ist die Mitgliederentwicklung. Die KG hat nun rund 7000 Mitglieder. Das BN-Werbetaam hat erfolgreich gewirkt. Es gibt viele Möglichkeiten, sich als Mitglied einzubringen. Für Biotoppflege, Überprüfung von Ersatzflächen u.a. Tätigkeiten sind Helferinnen und Helfer willkommen.



v.l.n.r.: Hubert Weigert, Dr. Angela Nunn, Hans Lengdöbler, Dr. Peter Streck, Raimund Schoberer, Janna Streck, Reinhard Scheuerlein, Marianne Läßle, Petra Filbeck, Tina Dorner, Richard Mergner, Franz Wartner, Dr. Kai Frobel, Walter Nowotny.

Themen 2018

- Initiative bessere Luft in Regensburg. Ein spezielles Problem ist die Zunahme von Komfortöfen im Stadtgebiet.
- Fahrraddemo. Für Infostände wurde ein Energiefahrrad zur Stromgewinnung gebaut.
- Unterschriften gegen CETA wurden vor dem Kolpinghaus an Hubert Aiwanger von den Freien Wählern überreicht.
- Kandidatenrunde mit Landtagskandidaten im Naturkundemuseum
- Teilnahme an der Agrardemo in Berlin
- Flashmob am Neupfarrplatz für eine ökologische Agrarpolitik
- Teilnahme an der Demo „Mia ham's satt“ in München
- Unterstützung des Volksbegehrens zum Artenschutz
- Neue tolle BN-Grundstücke
- Mariaorter Insel: Anbringung einer Wildbienennisthilfe, gebaut von Schülern der Montessori-Schule. Besuch der Bundesumweltministerin.
- BN-Mitglieder-Talk im Naturkundemuseum: sehr mäßige Teilnehmerzahl ⇔ Jedes Mitglied kann sich gerne direkt melden und z.B. an einer Kreisvorstandssitzung teilnehmen bzw. sich mit Anregungen dort einbringen.
- BN-Führung zum Wildlebensraumlehrpfad bei Lappersdorf. Bei der BN-Wiesenmeisterschaft gab es leider keinen Teilnehmer aus dem Landkreis Regensburg.
- HGÜ-Trassen-Aktivitäten
- Einsatz der Wärmebildkamera. Die Nachfrage hat aber nachgelassen.
- Naturmobil: 2018 war das erfolgreichste Jahr mit 77 Einsätzen und fast 1700 Jugendliche! Angela Nunn als Leiterin und Prof. Alfred Lechner als Fahrer wird herzlich für ihren großen Einsatz gedankt. Für 2019 ist der Betrieb finanziell gesichert, weitere Spenden sind erwünscht.

Haushalt

Walter Nowotny, unser Schatzmeister, stieg mit Humor in ein vermeintlich trockenes Thema ein: „Als Schatzmeister sei er nun schon seit vier Jahren auf „Schatzsuche“. Doch selbst in den umfangreichen Aufzeichnungen von Peter Streck fand sich kein Hinweis auf verborgene Schätze. Auch Grabungen auf der potentiellen Schatzinsel Mariaort brachten keine Schätze zum Vorschein. Als Geldquellen verbleiben somit wie bisher nur die Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Für die Kreisgruppe wie auch bei den Ortsgruppen lagen 2017 die Einnahmen leicht über den Ausgaben. Die alle drei Jahre stattfindende Steuerprüfung ergab keine Beanstandungen. Die Revisoren haben die Kasse ohne Beanstandung geprüft.

Walter Nowotny bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit den Ortsgruppenschatzmeistern, bei der Geschäftsführerin Tina Dorner sowie den beiden Revisoren.

Vorstellung zweier Ortsgruppen:

Hans Lengdabler und Christian Rauscher haben sehr lebendig die OG Wenzenbach und Thomas Kapfhammer die Aktivitäten der OG Regenstauf vorgestellt.

Festakt anlässlich des 80.

Geburtstag von Dr. Peter Streck

R. Schoberer übermittelt zunächst die Grußworte des Gründungsvorsitzenden Horst Eifler, der sich aus gesundheitlichen Gründen entschuldigt hat. H. Eifler ist voll des Lobes über die herausragende Leistung von Peter Streck für den Naturschutz. Er übergibt das Wort an den Landesvorsitzenden des BN, Richard Mergner.

Grußworte Richard Mergner

Richard Mergner ist begeistert über den bis jetzt schon tollen Abend. Sein Glückwunsch gilt der Kreisgruppe und den Ortsgruppen für die außerordentliche Vielfalt an Aktivitäten. Der Bund Naturschutz wird durch sie hervorragend repräsentiert. Wie wichtig das Wirken eines Naturschutzverbandes ist, belegt er etwa am kürzlich erreichten Rodungsstopp im Hambacher Wald.

R. Mergner wendet sich dann an Peter Streck, der für ihn stets ein wichtiger Ansprechpartner und Mahner war, ein Mensch mit großer Hartnäckigkeit und Begeisterungsfähigkeit. Er bedankt sich für dessen außerordentlichen Einsatz. In seinem Dank schließt er auch die Gattin Janna Streck ein. Er wünscht Peter Streck noch viele weitere erfüllte Jahre.

Laudatio Prof. Dr. Hubert Weiger

Peter Streck, der vor wenigen Tagen seinen 80. Geburtstag feiern durfte, hat nach den Worten von H. Weiger die Kreisgruppe Regensburg entscheidend geprägt.

Die Kreisgruppe Regensburg ist die erste, die in der Oberpfalz gegründet wurde. Als Peter Streck hier seine Tätigkeit begann, hatte sie nur rund 300 Mitglieder. Heute sind es fast 7.000!

Die Kanalisierung der Donau zur Großschiffahrtsstraße kam als eines der großen Probleme auf die Kreisgruppe zu. P. Streck gelang es, die Universität zu gewinnen, ein Gutachten zu erstellen, in dem die Bedeutung des Donautals herausgestellt wurde. Wie spektakulär die Donau aus biologischer Sicht war, musste erst ins Bewusstsein

gebracht werden. Unter P. Streck kam es zum ersten konkreten Widerstand gegen die Zerstörung der Donau. Trotz eines massiven Einsatzes konnte die Zerstörung des Donaustauer Altwassers aber nicht verhindert werden. Die groß angelegte Umpflanzaktion ist letztlich gescheitert.

Die Klage gegen die Zerstörung des Höllbachtals gehört zu den weiteren Leistungen von P. Streck. Er hat sich mit der ihm eigenen großen Akribie in die Materie eingearbeitet. Seine wissenschaftliche Qualität ist gepaart mit der Fähigkeit, komplizierte Sachverhalte allgemein verständlich darzustellen. Klarheit, Mut, Präzision und Hartnäckigkeit sind die Basis für seine außerordentliche Leistung.

H. Weiger schließt seine Ausführungen mit einem großen Dank und einem herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Marianne Laepple überreicht dann einen Geschenkkorb von der Kreisgruppe an P. Streck und ein Buch von Harald Grill über die Donau von der Quelle bis zum Schwarzen Meer. Sie würdigt die beiden von P. Streck verfassten Bände über die Naturschutzarbeit in der Stadt und im Landkreis, welche eindrucksvoll belegen, was in den vergangenen Jahrzehnten unter der Führung von P. Streck geleistet wurde.

Worte von Dr. Peter Streck

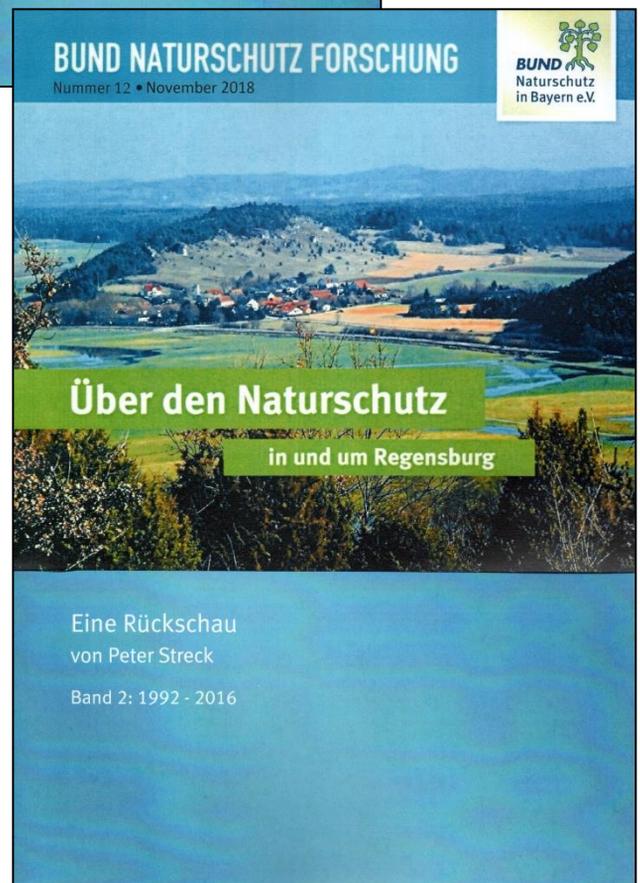
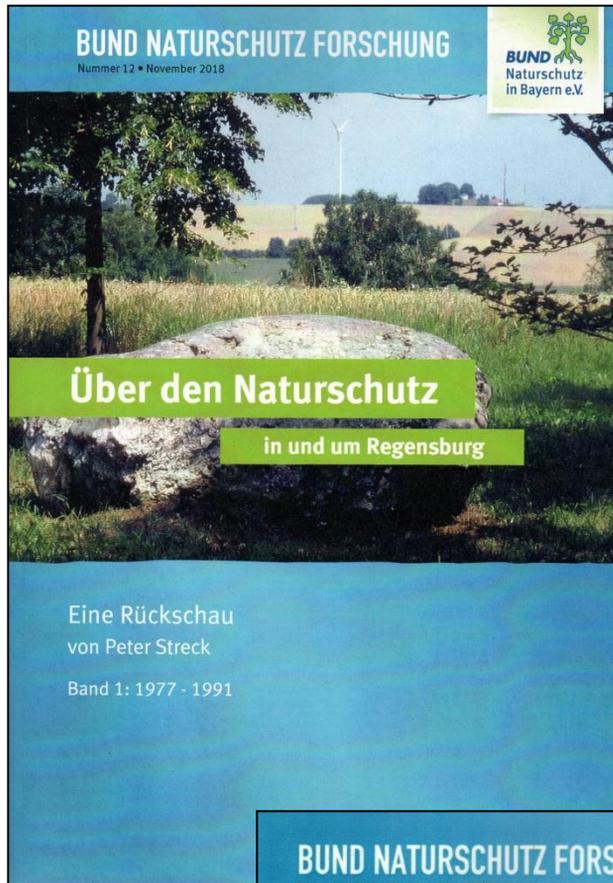
P. Streck bedankt sich für die netten, lobenden Worte und für die Glückwünsche zum Geburtstag. Bei einem Blick in den voll besetzten Saal stellt er fest, dass dies heute die größte Geburtstagsfeier ist, an der er je beteiligt war.

Dann übergibt er das Wort an Kai Frobels vom Landesverband, zuständig für die Schriftenreihe „BN-Forschung“. Dieser stellt heraus, dass Peter einerseits geehrt wird und andererseits als Geehrter ein Geschenk an alle fertiggestellt hat. P. Streck hat ein opulentes zweibändiges Werk mit 877 Seiten verfasst, welches heute präsentiert wird. Es enthält Episoden aus der Basisarbeit, 40 Jahre Geschichte der Kreisgruppe Regensburg sind aufgearbeitet, ein wahrer Schatz. Einige Regalmeter von Ordnern mussten gesichtet werden, alle wichtigen BN-Themen sind abgedeckt.

P. Streck bedankt sich bei allen, welche die Artikel geprüft haben. Ein ganz besonderer Dank geht an seine Frau Janna, an Ulli Sacher-Ley und an den Artenschutzreferenten Kai Frobels.

Am Schluss gibt es noch eine Kostprobe. Peter Streck liest die Geschichte „Empfang beim Regensburger Oberbürgermeister“ vor.

Auszüge aus dem Versammlungsprotokoll von Franz Wartner



Drei neue BN-Grundstücke mit Ausblick



Danke!

Wunderbare Geschichte: Drei Brüder haben dem BN drei Grundstücke mit Aussicht in Bach gespendet

Zuerst ist einer der Brüder Hübner auf uns zugekommen. Er wohnt heute in Oberbayern und wollte der Natur etwas gutes tun indem er uns zu treuen Händen sein Grundstück übereignet. Dann hat er noch seine beiden Brüder überzeugt, es ihm gleich zu tun. So sind rund 5000 m² wunderbare Extensivwiesenflächen dem BN gespendet worden.

Besonders zu erwähnen ist, dass ihre Eltern die Grundstücke noch als potentielle Baugrundstücke erworben haben. Jetzt liegen diese aber im Naturschutzgebiet (FFH-Gebiet) und enthalten zudem noch amtlich kartierte Biotopflächen. **Wunderbar & herzlich Danke!**

Kreis- und Ortsgruppen-treffen 2018

Am 24. November trafen sich zehn Ortsgruppen mit ihren Vertretern mit Raimund Schoberer, Tina Dorner und Angela Nunn im Walderlebniszentrum in Riegling zum mittlerweile 9. KG- und OG Treffen.

Erfreulicherweise beschäftigen sich schon viele OG mit dem Zustand der Ausgleichs- und Ersatzflächen in ihren Gemeinden. Die Erfahrungen und Ergebnisse sollen in nächster Zeit zusammengefasst werden. Raimund Schoberer wirbt dafür, in den Ortsgruppen das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ tatkräftig während der Eintragszeit vom 31.1. bis 13.2.2019 zu unterstützen.



**Thalmassing:
Ein neues Zuhause für
Vögel und Insekten in
Klausen und Teufelsmühle**
Das gemeinsame Projekt wurde durch die Gemeinde Thalmassing, BN, drei Schulen und Firmenspenden möglich.

Viele Kinder und Jugendliche, fröhliches Lachen, Gemurmel, Staunen: „Wow ist das schön geworden!“. „Darf ich mal reinschauen?“ So richtig konnten sich die Schüler der Bischof-Wittmann-Schule Regensburg und der Grundschule Nittendorf wohl den fertigen, von Weitem in gelber Farbe leuchtenden Artenschutzurm - das Vogelhotel - in Klausen gar nicht vorstellen.

Nun sind sie also alle da zur Eröffnung, die planten, bei vielen Treffen der beiden Schulen halfen, die Bauarbeiten begleiteten und mit Sachspenden halfen. Zusammen mit den Schulleiterinnen der Bischof-Wittmann-Schule, Dr. K. Sachsenhauser und der GS Nittendorf, C. Hofmann-Meier sowie interessierten Bürgern aus Klausen und Mitgliedern des Gemeinderates Thalmassing freuen sich alle auf die offizielle Eröffnung. Bürgermeister Helmut Haase aus Thalmassing wartet noch auf den Ehrengast: Landrätin Tanja Schweiger. Die Spannung steigt. Schafft sie es rechtzeitig? **Ja!** Nach der Begrüßung und einem Lied der Nittendorfer Grundschü-



Artenschutzurm – Teufelsmühle Foto: Nowotny



Einweihung (Klausen): Foto: Kveta Girschick

ler erzählt Ewald Wittl vom Bund Naturschutz in einem kurzen Abriss die Entstehung, Planung und Ausführung des Artenschutzturmes. Frau Jungwirth vom Bayernwerk ist begeistert, dass in die zum Abbruch stehenden ehemaligen Traföhäuschen Leben eingekehrt ist.

Tanja Schweiger fragt als Erstes, was den Kindern beim Arbeiten für den Artenschutzurm am besten gefallen hat. Offensichtlich zwei Dinge: das Bemalen der Schaukästen in roter Farbe und die Gestaltung der Infoplakate dafür. Eine Überraschung für jeden Schüler hatte sie auch dabei. Nach der Ansprache wird gemeinsam noch ein Insektenhotel aufgehängt.

„Artensterben geht uns alle an“ so Bürgermeister Haase, und stellt nochmals die gelungene Zusammenarbeit mit dem BUND Naturschutz, den beteiligten Schulen, den Regierungen von Niederbayern und der Oberpfalz und den Firmen und Spendern dar. Bei einer Brotzeit und Getränken gab es Gelegenheit zu guten und interessanten Gesprächen.

Walter Nowotny



Tierart	Aufenthaltsort	Nisthilfe
Schleiereule ganzjährig	dunkler Brutraum	Mindesthöhe von 60 cm vom Giebel entfernt und 6-8 m über dem Boden
Fledermaus Mai bis September teils ganzjährig	Spalten und Ritzen am ganzen Gebäude Dachraum Fledermauskästen	Befähigt ins Gebäude Fledermauskästen an der Fassade Fledermauskästen
Mauersegler	dunkle Hohlräume in Kolonien	direkter Anflug mindestens 6 m über dem Boden mehrere Nisthöfen nebeneinander Dachvorsprung
Raucherweibchen April bis Oktober	Im Gebäude Versteck aller Art keine Kolonien	freier Einflug ins Gebäude Dachüberstand mindestens 0,5 m 12x12x30 cm 30 x 23 cm Korbrett ca. 60-70 cm anbringen
Mehlschweiben April bis Oktober	Dachüberstand in Kolonien	Mehlschweibenzister für Kolonie direkt unter dem Dach → Dachüberstand mindestens 0,5 m Mindesthöhe von 4 m Neigung der Nisthilfe = 45% Korbrett ca. 60-70 cm unter Nisthilfe anbringen 1/4 m über dem Boden bis Mitte März anbringen
Blaue und Kahlmeisen	Brutkästen → Wildbienen → Schnitzkerle	Insektenhotel

Auszüge aus Konzept für das Projekt (GS N., F. Cau, BN)

Beteiligt waren: W. Nowotny (Vorsitzender BN Thalmassing, E. Wittl, Bund Naturschutz, B. Rauscher (Konzept) Klasse 2g GS Nittendorf, R. Almer Klasse 4a GS Nittendorf, H. Lippert, 4. Klassen GS Thalmassing, U. Schön-Nowotny, Chr. Rank, Berufsschulstufe BS2 Bischof-Wittmann-Schule Regensburg, F. Cau, Vogelkundler, F. Wartner, Vogelkundler, St. Kiendl, Sägewerk Kiendl, Chr. Haubensak, Bellandris-Haubensak, Mitarbeiter Gemeinde Thalmassing, Gemeinde Thalmassing, Regierung-d. Oberpfalz und v. Niederbayern, Firma Farben Berr, Firma Lichtinger u. Firma Burgmeier.

Obertraubling: Reparieren statt Wegwerfen: Die Reparaturstube

Bereits im Oktober 2017 eröffneten die Mitglieder der Ortsgruppe Obertraubling des Bund Naturschutz die Reparaturstube. Einmal im Monat stehen die Mitglieder reparaturwilligen Besuchern zur Seite um gemeinsam Fehler zu suchen und Defekte an mitgebrachten Geräten zu reparieren. Mindestens aber um gute Tipps zu geben, wie mit dem Gegenstand zu verfahren ist. In der ehemaligen Bücherei der Gemeinde Obertraubling in der Grundschule wird repariert. Nachdem nicht an allen mitgebrachten Gegenständen gleichzeitig gearbeitet werden kann, steht für die Wartenden Kaffee und Kuchen bereit. Hier wird oft schon über das Problem diskutiert und erste Lösungen gefunden. Grundsätzlich kann alles, was getragen werden kann angeschaut werden. Eine Anmeldung ist allerdings hilfreich um den Ablauf besser organisieren zu können, bzw. im Vorfeld schon Fragen zu klären.

Wichtig ist den Mitgliedern, wieder mehr über Nachhaltigkeit nachzudenken und Geräte nicht gleich beim kleinsten Defekt wegzuwerfen. Natürlich kann und soll die Reparaturstube nicht den Fachbetrieben und Profis Konkurrenz machen. Das ist aber auch in keiner Weise vorgesehen. Vielmehr soll Hilfe zur Selbsthilfe angeboten werden. Viele Besucher haben oft schon eine Idee und manchmal fehlt es nur am richtigen Werkzeug. Die Unterstützung ist kostenlos. Spenden werden gerne angenommen und für die Ausstattung der Reparaturstube bzw. für Kaffee und Kuchen verwendet.



Emsiges Treiben in der Reparaturstube Obertraubling

Die Idee zur Reparaturstube entstand bereits im Sommer 2017. Um sich einen Überblick über die nötigen Vorbereitungen und die Organisation einer solchen Einrichtung zu schaffen, informierten sich die Mitglieder sehr umfangreich. So fand man im Internet viele nützliche Tipps. Ebenso wurden das Repair-Cafe von Transition Town und eine weitere Einrichtung in Straubing besucht.

Das größte Problem stellte allerdings die Raumsuche dar. Mit dem Angebot der Schule fanden wir aber eine sehr gute „Heimat“ und die Örtlichkeit ist vielen aus der ehemaligen Büchereintzung bekannt. Freundlicherweise unterstützt die Gemeinde und die Schulleitung die Reparaturstube und stellt den Raum kostenlos zur Verfügung. Repariert wurden zwischenzeitlich sehr viele Gebrauchsgegenstände vom Staubsauger, über Bügeleisen, Nähmaschinen, sowie diverse andere Kleinelektrogeräte. Aber auch Stühle, Holzspielzeug und Gartengeräte konnten wieder flott gemacht werden. Natürlich kommt es auch vor, dass nicht alles repariert werden kann. Aber es geht ja vielmehr darum, mit den Besuchern

alle Möglichkeiten zu besprechen, bevor etwas entsorgt wird. Traurig war übrigens noch keiner, wenn nicht geholfen werden konnte. Dafür gab es ja mindestens Kaffee, Kuchen und ein gutes Gespräch.

Zu den Betreuern der Reparaturstube gehört ein fester Kreis von Reparateuren, Helfern an der Anmeldung und natürlich den fleißigen Kaffee- und Kuchendamen. Wer die Ortsgruppe unterstützen möchte, ist gerne eingeladen, sein Wissen und Können einzubringen. Obwohl wir anfangs nicht wussten, was uns erwartet und ob unser Angebot angenommen wird, sind wir jetzt froh, dass wir uns durchgerungen haben und die Reparaturstube Obertraubling betreiben.

Infos gibt es telefonisch bei den Organisatorinnen: Christine Sumner, Tel.: 09401 6925 und Marga Jobst, Tel.: 09401 5276426 sowie bei den Werkstattleitern: Josef Zirngibl, Tel.: 09401 5276426 und Bodo Barthel, Tel.: 09401 6925. bzw. auf der Homepage der Ortsgruppe.

Andreas Skala

Pettendorf: Gemeinsam für gute Ausgleichsflächen!

Ausgleichsflächen stehen seit Mai 2014 bei der Ortsgruppe Pettendorf-Pielenhofen-Wolfsegg auf der Dauer-Agenda.

Vor zwei Jahren baute der Landkreis zwischen den Ortsteilen Schwetendorf (Gemeinde Pettendorf) und Rohrdorf (Gemeinde Pielenhofen) einen ca. 1,2 km langen Radweg.

Der Landkreis, der sonst bei den Kommunen die unbeliebten Ausgleichsflächen durchsetzen soll, war jetzt für die laut Baugesetzbuch vorgeschriebene Ausgleichsfläche für diesen Radweg selbst zuständig. Wie in den Gemeinden stand die Ausgleichsfläche jetzt auch beim „Landkreis-Radweg“ nicht auf an erster Stelle auf der To-Do-Liste.

Als die Ortsgruppe die Ausgleichsfläche einige Male anmahnte und Horst Bogner aus Pettendorf einen Vorschlag zur Gestaltung der Ausgleichsfläche entwickelte, bot das Landratsamt im November an, den BN-Vorschlag eins-zu-eins umzusetzen. Als Gegenleistung versprach die Ortsgruppe tatkräftig bei der Gestaltung mitzuhelfen.

Die Ausgleichsfläche ist eine ehemals landwirtschaftlich intensiv genutzte Ackerfläche in der weitgehend offenen Landschaft. Es handelt sich um ein längliches 1.500 m² großes Grundstück, etwa 500 m nordöstlich des Ortsteils Neudorf im Gemeindegebiet von Pielenhofen.



Die Ortsgruppe hilft tatkräftig beim Anlegen der Ausgleichsfläche mit

Das wurde gemacht:

Im mittleren Teil des Ackers trug ein Bagger den Boden 30 cm dick ab und modellierte am Südrand einen etwa ein Meter hoher und zwei Meter breiter Wall. Dort sollen an bodenoffene Stellen Wildbienen, die in Bodenhöhlen leben, Unterschlupf finden.

An der Nordseite des Grundstücks wird eine 90 Meter lange und zweieinhalb Meter breite Benjeshecke entstehen, die gegen den Eintrag von Dünger aus den umliegenden Feldern schützen soll. Das Baum- und Heckenschnittgut liefert die Gemeinde Pettendorf. Die Äste werden dann wird von freiwilligen Helfern verteilt.

Auf dem abgemagerten Zwischenbereich pflanzten anschließend Mitglieder der Ortsgruppe zehn Streuobstbäume, zahlreiche einheimische Sträucher und Wildrosensträucher.

Im Frühjahr wird die Ortsgruppe, wieder mit Hilfe der Unteren Naturschutzbehörde, auf diesem

ungedüngten Bereich eine nachhaltige Bienen-Blühfläche anlegen. Es soll ein Lebensraum für einheimische Pflanzen, Insekten, Bienen und Wildbienen entstehen.

Die neue Ausgleichsfläche wird eine Muster-Ausgleichsfläche werden, die sich von vielen sonstigen Ausgleichsflächen abheben wird. In einigen Jahren wird sie sich zu einem kleinen wilden Wäldchen entwickeln, das sich als auffälliger Landschaftsteil von den intensiv genutzten Äckern rings herum abheben wird und hoffentlich vielen Pflanzen und Tieren eine Heimat bieten.

Schulkinder der Grundschule können dort nach einer Wanderung von 30 Minuten lernen, wie einheimische Sträucher aussehen und Wildbienen beobachten.

Die Gemeinde Pettendorf entwickelt zurzeit viele weitere Aktivitäten, um sich bienenfreundlich zu entwickeln.

Besuchen Sie die OG unter www.pettendorf.bund-naturschutz.de
Rainer Brunner

Lappersdorf: Ortsgruppe als Hoteliers

Schon seit dem 19. Jahrhundert wird davor gewarnt, im Bayerischen Landtag wurde darüber gesprochen und aktuell im Juni hat es das Insektensterben auch mal wieder in die Mittelbayerische Zeitung geschafft. Die Ursachen sind bekannt - Insektizide, Düngung, Verkehr, Flächenfraß und Bodenversiegelung – und die Gegenmaßnahmen dürftig.

Gerade deshalb ist es uns als OG Lappersdorf besonders wichtig, junge Leute dafür zu sensibilisieren und wie ginge das besser, als mit einer praktischen Aktion direkt vor Ort in der Natur: Wir haben zusammen mit Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse der Mittelschule Lappersdorf im Juli ein Insektenhotel gebaut, denn gerade in diesem Alter sind die Kids noch offen und begeisterungsfähig und viele von Ihnen haben große Freude an Akkubohrern, Feilen und Sägen.

Hans Ludwig Althaus, der Vorsitzende der OG, hat bereits viel planerische und handwerkliche Vorarbeit geleistet, und so konnten sich die Mädchen und Jungen ganz auf die Herstellung der Insekten-Behausungen konzentrieren. Hans Fehrmann, der Initiator des Projektes sorgte zu Beginn der Aktion für den theoretischen Unterbau zum Insektensterben und dann wurde in 4 Gruppen gearbeitet. Günther Bourier betreute die Herstellung von Bambus-Stapeln, Georg Forster das Ablängen, Zuschneiden und Feilen, Hans Fehrmann betreute das Löcher Bohren in dicke Baumscheiben



Die OG Lappersdorf baute mit der 5. Klasse der Mittelschule Lappersdorf ein Insektenhotel.

und Hans Ludwig Althaus war mit seinem Team für die Gesamtkonstruktion zuständig. Dann wurden die zukünftigen Wohnungen für Käfer, Bienen, Ameisen, Fliegen und dergleichen gemeinsam eingerichtet. Alle sollten künftig ein Zuhause haben!

Neben den handwerklichen Tätigkeiten, die alle Jugendlichen mit Feuereifer erledigten, vertieften sie an diesem Vormittag auch ihr Wissen über die Notlage der Insekten und die Wichtigkeit geeigneter Nistmöglichkeiten.

Das Fazit nach getaner Arbeit fiel einstimmig positiv aus: Der Einsatz hat sich gelohnt und die Mädels und Buben wollen gerne im nächsten Schuljahr wiederkommen und sich die Belegung ihres Hotels anschauen.

Georg Forster



PM Spritzmittelverbot: leider von der Presse nicht aufgegriffen worden

Der BN Regensburg begrüßt den Beschluss der Stadt Regensburg, auf Flächen der Stadt bzw. städtischer Stiftungen dem Erhalt und der Wiederherstellung der Artenvielfalt mehr Bedeutung zu geben und den Gebrauch giftiger Spritzmittel zukünftig zu versagen. (MZ Bericht vom 25.08.2018).

Die aktuelle Diskussion über den Verlust der biologischen Vielfalt gerade in landwirtschaftlich intensiv genutzter Flur zeigt: Handeln ist notwendig - lokal aber auch national!

**Ganze PM 02.09.2018
siehe [hier](#)**



Unser Naturmobil mitten im Wald nahe Wolfsegg – Foto: Nunn

Naturmobil: Natur entdecken in Regensburg und Umgebung

Auch im Jahr 2018 fuhren wir mit unserem Naturmobil wieder zu vielen Schulen in Stadt und Landkreis Regensburg, um mit den interessierten Schülern die Natur direkt vor ihrer Haustür zu erforschen und ihnen die eigene Umwelt nahe zu bringen. So untersuchten die Grundschüler in Neutraubling den Guggenberger Weiher und folgten mit Begeisterung den echten Spuren des dort vorkommenden Bibers. Wir waren an einem idyllischen Waldsee nahe Wolfsegg zu Gast, kescherten in der Großen Laber nach Wasserinsekten, besuchten die Donauinsel bei Mariaort zusammen mit der Grundschule Pettendorf und haben den Donaupark in Regensburg mit seinen Wiesen, Hecken und Seen im Frühjahr und Herbst mit etlichen Regensburger Schulklassen erforscht.

Insgesamt waren wir von April bis Oktober 77 Mal im Einsatz und konnten über 1650 junge Forscher für die Natur in ihrer Umgebung begeistern. Auch die Experimente zu Energie- und Klimawandel führten die Grundschüler in Tegernheim mit großem Interesse durch. Zum Abschluss des Jahres nahmen wir zusammen mit der OG Sinzing am dortigen Bürgerfest teil.

Insgesamt sammelten wir auch dieses Jahr viele schöne Erfahrungen in der Natur und bestaunen faszinierende Pflanzen und Tiere aus dem reichhaltigen Angebot der Natur in unserer Umgebung.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Angela Nunn, Esther Kolbe und Marion Zlamal



Steckbrief heimischer Heckensträucher – Foto: Zlamal



Wasseruntersuchungen an der großen Laber in Aufhausen - Foto: GS Aufhausen/Pfakofen

Naturmobil: In Stadt und Landkreis unterwegs!



Unser Naturmobil auf dem alten Kornmarkt – Foto: Schoberer



Unser Naturmobil auf der Mariaorter Insel – Foto: Zlamal



Naturerfahrung im Westpark – Foto: Von der Thann GS



BN-Schrebergartenhäuschen

Danke an Helmut Kangler und Peter Meier für die naturnahe Fassadenrenovierung des Schrebergartenhäuschen!

Der BN-Schrebergarten in der „Kleingartenanlage Wolfsteiner Straße“ ist mehrmals im Jahr Ort von BN-Veranstaltungen.

Energiewende im Landkreis Regensburg – BUND Naturschutz zu Gast bei Landrätin Tanja Schweiger

Regensburg (RL). Bei einem gemeinsamen Austausch zwischen Vertretern der Kreisgruppe des BN und Landrätin Tanja Schweiger wurden die Themen Ausbau der Erneuerbaren Energien und Elektromobilität im Landkreis Regensburg besprochen.

Sachgebietsleiterin Maria Politzka und Klimaschutzmanager Dr. André Suck berichteten, dass der Landkreis beim Thema E-Mobilität eine Vorreiterrolle spiele.

Mittlerweile befinden sich sechs Ladesäulen im Eigentum des Landkreises an folgenden Standorten: Realschulen Neutraubling, Obertraubling, Regenstauf, Gymnasium Lappersdorf, Kreisklinik Wörth a. d. Donau und Landratsamt Regensburg. Zudem ist mittlerweile die zweite Stufe des eCarsharing-Projekts der KERL eG in Umsetzung, jetzt mit standortgebundenen Fahrzeugen befristet für zwei Jahre. Zwei E-Fahrzeuge am Landratsamt Regensburg und in der Gemeinde Wiesent werden schon fleißig genutzt. Weitere sieben E-Autos stehen spätestens bis Ende 2018 in den Kommunen, Neutraubling, Obertraubling, Pentling, Pettendorf, Regenstauf, Schierling und Sinzing bereit.

Zudem wird seit 2014 jährlich eine Elektromobilitätsmesse im Landkreis Regensburg abgehalten. Bisher fanden diese in Wiesent und Aufhausen statt. In diesem Jahr wurde die Messe am 29.09.2018 in der Gemeinde Sinzing zusammen mit dem dortigen Bürgerfest veranstaltet. Der Landkreis selbst stellt seinen Fuhrpark schrittweise



Foto: LRA Regensburg

v.l.n.r. Andre Suck, Maria Politzka, Petra Filbeck, Walter Nowotny, Dr. Herbert Barthel, Harald Hillebrand, Landrätin Tanja Schweiger, Raimund Schoberer (BN)

auf Elektromobilität um. Derzeit befinden sich im Fuhrpark 8 reine E-Fahrzeuge, 1 Hybrid-Fahrzeug und ein Dienst-Pedelec.

Die Dienstgebäude 1 und das Gymnasium Lappersdorf wurden als Niedrigstenergiegebäude ausgebaut, die Sanierung / Neubau des Gymnasiums Neutraubling ist im Energieplus-Standard geplant, zudem gibt es ein Kommunales Energiemonitoring für die Liegenschaften des Landkreises.

Für ein Solardachkataster im Landkreis läuft derzeit die Ausschreibung, der Online-Start erfolgt noch in diesem Jahr. Regelmäßige Treffen des Netzwerks der kommunalen Energiebeauftragten tragen interessante Ideen in die Kommunen. So fand z.B. bereits im November 2015 ein Workshop zur Modernisierung der Straßenbeleuchtung mit den kreisangehörigen Gemeinden statt. Zudem gab es eine Exkursion in die Vorbild-Gemeinde Ascha, unter anderem zum Thema „solare Straßenbeleuchtung“.

Für den BUND Naturschutz Bayern wünschen sich Dr. Herbert Barthel, Referent für Energie und Klimaschutz, und Petra Filbeck, aus der Kreisgruppe Regensburg, dass die Gemeinden, die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED möglichst umgehend abschließen. Teile des Landkreises Amberg-Sulzbach seien schon komplett auf LED umgestellt und hätten dadurch die Stromkosten um ein Vielfaches gesenkt.

Auch deutlich mehr PV-Nutzung der Dachflächen - gerade im Gewerbebereich - und ökologisch verträgliche PV-Freiflächenanlagen können die Region Regensburg bei der dezentralen Energiewende weiter voranbringen, so Raimund Schoberer, Vorsitzender der Kreisgruppe Regensburg des BUND Naturschutz.

Wenn im Jahre 2018 im Hambacher Forst bis zu 300 Jahre alte Eichen und Hainbuchen für den Kohleabbau gerodet werden, sei das aus Sicht des BN Bayern nicht vermittelbar.

Ökologisch und aus Sicht des Klimaschutzes bewege sich Deutschland damit in der „Steinzeit“. Bayern und die Region Regensburg brauchen daher die dezentrale Energiewende, damit nicht noch mehr schmutziger und billiger Braunkohlestrom nach Bayern geliefert wird und dadurch mit Preisdumping der dezentrale Ausbau der Erneuerbaren Energien be- oder sogar verhindert wird, so Walter Nowotny, aus dem Vorstand der Kreisgruppe Regensburg des BUND Naturschutz.

Abschließend erklärte Landrätin Tanja Schweiger, dass im Landkreisgebiet Regensburg die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien mittlerweile gut 2/3 des Gesamtstromverbrauchs entsprechen. In den eigenen Liegenschaften tragen die erneuerbaren Energien bereits zu gut einem Drittel an der Wärme- und Kälteerzeugung bei. Auch hier ist der Landkreis vorbildhaft: Bis 2020 schreibt der Bundesgesetzgeber einen Erneuerbaren-Energien-Anteil von 14 % an der gebäudebezogenen Energieversorgung vor. Zusätzlich bezieht der Landkreis seit Anfang diesen Jahres für sämtliche Liegenschaften hochwertigen Öko-Strom.

Gemeinsame PM LRA und BN Rgbg

Beratzhausen: REWE ja – nur nicht da!



Foto: Alex Pöppel

Tal der großen Lauer: Ortgruppe Beratzhausen engagiert sich gegen eine „Vollsortimenter“, der ein weiteres Stück unverbauter und wertvoller Natur im Labertal zerstören würde.

CETA: Übergabe an Hubert Aiwanger



Foto: Christof Stache

Einsatz lohnt sich noch: CETA ist noch nicht von Deutschland ratifiziert. Der Bundesrat muss noch zustimmen. Bayern hat hier besonderes Gewicht. Die Freien Wähler waren und sind gegen diese Art Freihandelsabkommen mit „unkontrollierbaren Schiedsgerichten“.

BN-Energierad treibt Mini-Eisenbahn bei der Obstbörse in Eichhofen an



Für eine besser EU-Agrarpolitik!



Foto: Joao Romba

Flaschmob: Faire EU-Agrarpolitik

Für eine bessere Fahrradpolitik in Regensburg!



Zweite. Fahrraddemo mit rund 500 Teilnehmer*innen mit Kundgebung auf der DEZ-Kreuzung; auch in Gedenken an den dortigen tödlichen Fahrradunfall in 2018.



Kohle und Klima – ein Dauerbrenner auch in Regensburg

Die Klimakrise geht auch an Regensburg nicht ganz vorüber. Der Kampf gegen die Braunkohleverbrennung darf sich nicht nur auf die Reviere im Rheinland und in den ostdeutschen Abbaugebieten beschränken – es muss bundesweit der Protest sichtbar sein. Schließlich machen die Auswirkungen des CO₂-Ausstosses nicht an den Grenzen zu Regensburg halt.

In Regensburg treffen sich Aktivisten aller Altersgruppen, um auf die Auswirkungen der Kohleverbrennung aufmerksam zu machen. Am 17. November rollte ein „Kohlebagger“ durch die Altstadt von Regensburg und wurde in regelmäßigen Abständen von AktivistInnen zum Anhalten gezwungen.

Organisiert wurde diese Aktion federführend von der BüfA Regensburg n.e.V., sehr erfreulich ist die Beteiligung vieler AktivistInnen, die bereits zwei Wochen zuvor bei Ende Gelände im Braunkohlerevier Hambach aktiv die Infrastruktur blockiert hatten. Unterstützt wurde diese Aktion vom Aktionsbündnis Verkehrswende Regensburg, Greenpeace Regensburg und weiteren Initiativen, denen das Klima „nicht wurscht ist“.

Es tut sich was in Regensburg. Menschen allen Alters bewegt die Klimakrise und machen Aktionen. Unterstützung – und sei sie noch so klein – tut gut und ist ein wunderbares Generationenprojekt!



Aktion #ausgebaggert am 17. November in Regensburg:

Braunkohlebagger wird symbolisch von AktivistInnen aufgehalten

(c) by Herbert Baumgärtner

Warum ist das wichtig?

Spätestens nach diesem Sommer sollte selbst Unwissenden klar werden, dass die Klimakrise Mitteleuropa und somit unsere Breitengrade erreicht hat und wir mit den Auswirkungen konfrontiert werden.

Jedoch nicht nur die klimatischen Auswirkungen bewegen uns, es ist vielmehr ein politisches Problem. Im Zuge der Energiewende muss sich die Energiegewinnung – vor allem im Stromsektor – massiv verändern. Die bisherige Struktur der Stromerzeugung und –verteilung funktioniert mit Erneuerbaren Energien nicht mehr.

Jedoch stellen sich die Konzerne quer und beeinflussen die Politik

Ihre finanziellen und geschäftspolitischen Interessen durchzusetzen. Dies hat zur Folge, dass die Gewinnung der Energie aus erneuerbaren Quellen zunehmend ausgezitt wird.

Der letzte Vorstoß, die Vergütung von Photovoltaikanlagen zwischen 40 und 750 kW(peak) zu reduzieren, zeigt, dass die Politik und die Riege der Energieerzeuger und der Netzbetreiber nicht bereit ist, die Bürger an der Energieerzeugung teilhaben zu lassen. Hier geht es nicht nur um Finanzen – hier geht es um Strukturen in unserer demokratischen Gesellschaft.

Der Klimawandel wartet nicht, bis wir bereit sind, dagegen was zu tun. Konkretes Handeln ist jetzt gefordert

*Franz Waldmann
Sprecher BüfA Regensburg*

Kohle und Klima – Solidarität mit Aktivisten tut Not!

WAA in Wackersdorf ⇔ Kohle:

Der Hambacher Wald gilt als Synonym des Taxöldener Forstes aus den 80-er Jahren. Unweit von uns sollte vor 30 Jahren eine atomare Wiederaufarbeitungsanlage errichtet werden.

Bundesweite und länderübergreifende Solidarität im Widerstand bewirkte, dass die damalige bayer. Staatsregierung und die Betreiberfirma DWK die Finger davonlassen mussten.

Und heute?

Vergleichbar mit damals sind die Protestaktionen in den Braunkohlerevieren in Deutschland. Die Räumung der Baumhäuser im Hambacher Wald hat bundesweit Empörung erregt und letztlich steht eine Mehrheit unserer Bevölkerung der Räumung des Hambacher Waldes und der Erweiterung des Braunkohletagebaus mit Ablehnung gegenüber.

Doch nur im stillen Kämmerlein dagegen sein bringt nicht viel. Gerade junge Menschen vernetzen sich und leisten zivilen Ungehorsam gegenüber den Konzernen, die aus reinen betriebswirtschaftlichen Erwägungen die Zerstörung unseres Planeten vorantreiben. Die gesellschaftlichen Folgen hat die Allgemeinheit zu tragen und auch zu erleiden.

Wie vor 30 Jahren benötigen diese Menschen Solidarität und Unterstützung – quer durchs Land.



Foto: Franz Waldmann

Direkt an der Kante:

Abraumbagger im Tagebau Hambach

Ende Gelände 2018 im Hambacher Wald

Ende Oktober fuhren Vertreter aus Regensburg zu Aktionen des zivilen Ungehorsams ins Rheinische Braunkohlerevier, um sich mit den Aktivisten von Ende Gelände zu solidarisieren.

Im Zuge einer genehmigten Solidaritätsdemonstration vom Ort Buir zum Abbaugelände löste sich aus dem Demonstrationszug heraus nicht genehmigt eine Gruppe von Aktivisten, die versuchten, in den Tagebau einzudringen und einen Kohlebagger zu besetzen.

Erst nach der Demonstration in der Nacht zum Samstag wurde ein Braunkohlebagger blockiert.

Ebenfalls ungenehmigt war die Blockadeaktion der sog. Hambachbahn. Diese Bahn verbindet die beiden Braunkohlereviere Garzweiler und Hambach sowie die Kraftwerke östlich und westlich der Tagebauflächen, in denen die Braunkohle verfeuert wird.



Foto: BÜFA

Am Abend konnten die Demonstranten den nächtlichen Blick vom „Forum Terra Nova“ in die Braunkohlengrube Hambach sehen. Empfangen wird der Besucher von einem Viertel eines ausgedienten riesengroßen Baggerrades, das den martialischen Maschineneinsatz betont.

Trotz der widrigen Temperatur- und Windverhältnisse blieben wir am Rand stehen und generierten einen neuen Slogan: „Die Bahn bietet an: CO₂-Neutral zum Mond – die Landschaft ist vorbereitet!“

*Franz Waldmann, Petra Filbeck
und Josef Wagner*

Kohleverkauf in Regensburg im Jahr 2018 ... !



Der BN hat am 08.11. an Regensburger Baumärkte (BAUHAUS, GLOBUS, TOOM) angeschrieben:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der BN Regensburg appelliert an Sie als Betreiber Regensburger Baumärkte, den Verkauf von Braunkohlebriketts einzustellen.

Beim Verbrennen von Braunkohle wird z.B. neben CO₂ und Schwefel auch das besonders giftige Quecksilber freigesetzt. Da noch dazu die Verbrennung in den immer mehr werdenden Komfort-Öfen mitten im Stadtgebiet erfolgt, werden Gifte und Feinstaub vor „jedermanns Haustür und Fenster“ in hohen Konzentrationen freigesetzt.

Regensburg braucht gesunde Luft für seine Bürgerinnen und Bürger und keinen Dom und keine Stadt, die wegen schlechter „Braunkohle-Schwefel-Luft“ wieder schwarz werden.

Die WHO, die EU aber auch anerkannte Lungenärzte aus der Region wie Herr Prof. Dr. Pfeifer oder Herr Prof. Dr. Kabesch warnen öffentlich in den Medien vor den gesundheitlichen

Folgen hoher Luftverschmutzung. Das Umweltbundesamt (UBA) weist auf die hohen Emissionswerte von Polyzyklischen Aromatischen Wasserstoffen (PAK), Stickoxiden und Feinstaub bei „Komfort-Öfen“ hin. Sie dürfen daher nur Zusatzheizung sein.

Als wichtiger Schritt sollte daher der Verkauf von Braunkohle baldmöglichst eingestellt werden. Wir bitten Sie entsprechend darum. Für Ihre diesbezügliche Rückmeldung sind wir Ihnen verbunden.

Raimund Schoberer

BAUHAUS:

Unsere wiederholte Anfrage blieb bis zum 03.12.2015 leider unbeantwortet

Antwort GLOBUS:

Guten Tag Herr Schoberer,

Die Antwort ist
leider (noch?) nicht
für
die Veröffentlichung
freigegeben

Die Antwort ist
leider (noch?) nicht
für die
Veröffentlichung
freigegeben

*Freundliche Grüße
Ihr GLOBUS Fachmärkte Team*

Antwort TOOM:

Sehr geehrter Herr Schoberer, noch einmal vielen Dank für Ihre E-Mail, auch wenn der Anlass, diese zu senden, sicher nicht erfreulich war.

Kohleverkauf in Regensburg im Jahr 2018 ... !

Extrem: Manchmal reicht schon einer um eine ganze Siedlung „einzustinken“!



Initiative bessere Luft für Regensburg

Noch Antwort TOOM

Wir bedauern sehr, dass Sie einen Grund zur Beanstandung hatten. Das Thema Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Gerade auch in Bezug auf unsere Produkte ist es unser Ziel, das Angebot an nachhaltigeren Alternativen immer weiter auszubauen. Daneben sehen wir uns als Handelsunternehmen in der Pflicht, die Sensibilisierung für nachhaltige Fragestellungen weiter voranzutreiben.

Der Grund dafür ist aus unserer Sicht, dass viele nachhaltige Sachverhalte der Breite der Gesellschaft noch nicht in ausreichendem Maße bekannt sind, um zu sofortigen Verhaltensänderungen zu führen. Auch sind wir uns bewusst, dass die Umstellung von Verhaltensweisen seine Zeit benötigt.

Ein Teil unserer Kunden heizt mit Braunkohle und fragt diese bei uns nach. Das heißt aber nicht, dass wir uns dem Thema gegenüber verschließen. Zum Beispiel weisen wir im Rahmen einer Kooperation mit der Deutschen Umwelthilfe in den Märkten und auf unserer Webseite auf Tipps zum richtigen Heizen hin, da ja neben dem Brennstoff auch die richtige Bedienung des Ofens

sowie unterschiedliche Technik für einen Großteil der Emissionen verantwortlich sein kann. Über den folgenden Link können Sie zu dem dazugehörigen Flyer gelangen: https://www.toom-baumarkt.de/fileadmin/contentseiten/nachhaltigkeit/Clean_Heat_Flyer_Verbrauchertipps_final.pdf

Wir haben den Weg einer nachhaltigeren Sortimentsgestaltung eingeschlagen und überprüfen diesen Weg kontinuierlich. Daher freuen wir uns auch über direktes Feedback, wie in Ihrem Fall, da dies einen wichtiger Input für die zukünftige Entwicklung darstellt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Ausführungen nachvollziehen können und wir Sie weiter in unserem Markt als zufriedenen Kunden begrüßen dürfen.

*Mit freundlichen Grüßen
Ihr Team von toom Baumarkt*



Auch die Stadt Regensburg soll endlich im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf hinwirken, dass sauberer und effizienter geheizt wird.

Im Sinne des Klimaschutzes und für eine bessere Luft in Regensburg

Die anstehende Heizungsaison lässt befürchten, dass die Luft in Regensburg wieder besonders schlecht wird.

Bitte Unterschreiben Sie unsere Onlinepetition unter:

<http://bit.do/saubere-Luft-R>

Bitte noch bis Ende des Jahres Unterschreiben!

Gibt es in Regensburg dicke Luft?

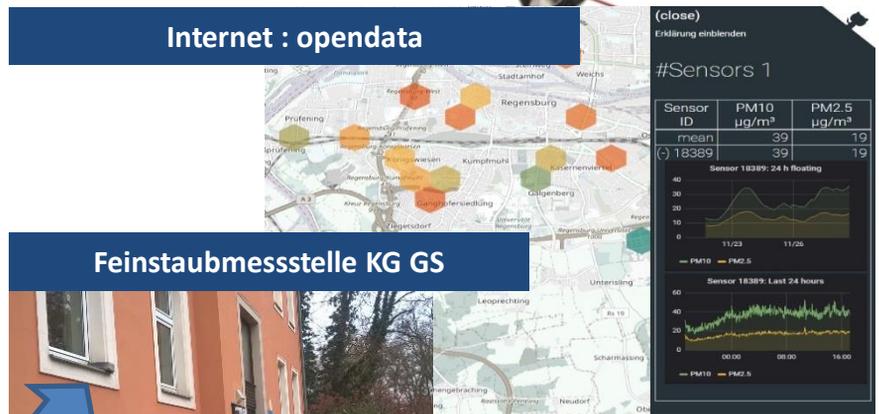
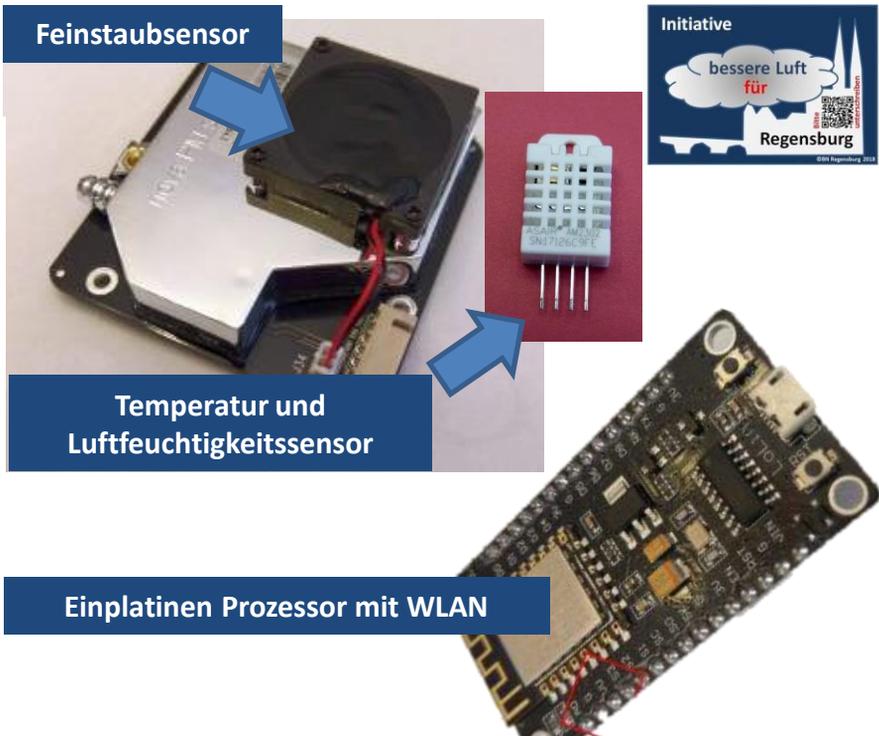
Reicht die einzige Messstelle aus? **PM 2,5** – warum werden diese Partikel nicht gemessen?

Verunreinigte Luft stellt ein immer größeres Problem dar. Bisher musste man sich auf die Messungen der staatlichen Stellen verlassen. In Regensburg betreibt das Landesamt für Umwelt eine einzige Messstation nahe der IHK in der Dr.-Martin-Luther-Straße.

„**LUFTDATEN SELBER MESSEN**“ ist die BürgerInnen-Antwort. Auf <https://luftdaten.info/> gibt es kostenfrei Infos, wie mit günstigen Sensoren Feinstaub, Temperatur und Feuchtigkeit gemessen werden kann. Der Clou: die gemessenen Daten werden via WLAN und privaten Routern in einer „opendata“ Internetkarte bundesweit automatisch eingetragen.

Seit Ende November befindet sich eine solche Do-It-yourself Messstation auf der Fensterbank der BN Kreisgruppengeschäftsstelle. Peter Wilhelm von der OG Obertraubling hat sie zusammengebaut und konfiguriert und gespendet.

Geschäftsführerin Tina Dörner ist begeistert, ebenso wie Raimund Schoberer. Endlich kann zeitnah verglichen werden, wie sich die Feinstaubwerte im Vergleich zur „amtlichen“ Messung darstellen. Natürlich haben diese günstigen Hobbygeräte nicht die Genauigkeit der wesentlich teureren Profigeräte. Um dass geht es ja auch nicht primär. Mit immer mehr dieser Messstellen können Scherpunkte mit erhöhten Feinstaubwerten tendenziell gefunden werden.



Jeder kann sich im Internet selbst ein Bild machen: <http://regensburg.maps.luftdaten.info/#11/49.0167/12.0833>

Es werden gleichzeitig verschiedene Feinstaubgrößen gemessen und dargestellt: Als PM10 bzw. PM2,5 (PM = particulate matter) wird dabei die Massenkonzentration aller Schwebstaubpartikel mit aerodynamischen Durchmessern

unter 10 Mikrometer (μm) bzw. 2,5 μm bezeichnet. Ein Menschliches Haar hat einen Durchmesser von 50-70 μm .

Die "Initiative bessere Luft für Regensburg" weist mit vielen Veranstaltung und Veröffentlichungen auf die Problematik auch bei anderen Schadstoffen hin.

Unterstützen Sie die Petition jetzt!
<https://www.openpetition.de/petition/online/initiative-bessere-luft-fuer-regensburg>
 Walter Nowotny

Wanderungen von und mit Georg Luft

Motto 2019: Die vier Himmelsrichtungen der Oberpfalz

Siehe: <http://www.wanderbar.bayern/bn-n%C3%A4chste-tour.html>



Fotos von Wanderungen 2018: G. Luft

BN-Mitglieder sind herzlich eingeladen mitzuwandern!

2019: Motto "Die vier Himmelsrichtungen der Oberpfalz"

1. Sonntag, 24. 2. - West: Postbauer-Heng - Dillberg - Neumarkt
2. Samstag, 18. 5. - Ost: Hohenwarth - Kaitersberg - Bad Kötzing
3. Samstag, 21. 9. - Nord: der nördlichste Punkt der Oberpfalz
4. Sonntag, 17. 11. - Süd: Köfering - Alteglofsheim - Thalmassing - Hagelstadt

ad 1: 24. 2. - West - Postbauer-Neumarkt

Abfahrt 9:18 ab Regensburg BfH, Abmarsch um 8:11 in Postbauer-Heng; 16,5 km • Gehzeit 5 h • 206 Höhenmeter • Einkehr in Neumarkt • [outdooractive](#) • Rückfahrt stündlich möglich • Bayernticket

ad 2: 18. 5. - Ost - Hohenwarth - Bad Kötzing

Abfahrt 8:14 ab Regensburg BfH, Abmarsch um 10:17 in Hohenwarth; 14 km • Gehzeit 4,5 h • 630 Höhenmeter • Einkehr auf der Kötztlinger Hütte • [outdooractive](#) • Rückfahrt 16:01/Rückkehr 17:44 alternativ 18:01/19:45 • Bayernticket

ad 3: 21. 9. - Nord - Arzberg-Schirnding

Abfahrt 7:07 ab Regensburg BfH • Abmarsch um 9:16 in Arzberg • 14,3 km • Gehzeit 4 h • 250 Höhenmeter • Einkehr in Schirnding • [outdooractive](#) • Rückfahrt 15:49 ab Schirnding/Rückkehr 17:44 • Bayernticket

ad 4: 17. 11. - Süd - Köfering - Alteglofsheim - Thalmassing - Hagelstadt

Abfahrt 9:14 ab Regensburg BfH • Abmarsch um 8:22 in Köfering • Schloss Alteglofsheim • Einkehr in Thalmassing • Wolfgangseiche • 15 km • Gehzeit 4 h • 108 Höhenmeter • [outdooractive](#) • Rückfahrt XX:31; Fahrzeit bis Regensburg 14 Minuten • Bayernticket

Termine:

„Insektensterben auf der Spur“

05.01.2019, Samstag 19:00 Uhr
Gasthof Pößl in Hainsacker
Prof. Menzl, Uni Berlin

Haus- und Straßensammlung

25. -31.03.2018: freiwillige
SammlerInnen melden sich
bitte im Büro

„Aktion besser Luft –Luftverkauf“

17.01.2019, Mittwoch 16 Uhr altes
Rathaus

Agrardemo Berlin

19.01.2019 Bus fährt von R nach B
Bitte anmelden unter:
petra@filbeck.de

Einschreiben Volksbegehren

31.01.2019 bis 13.02.2019 „Rettet
die Bienen -Artenschutz“

3. Regensburger Saatgut-Tag

16.03.2019, 11-17 Uhr
Evangelisches Bildungswerk Rgbg.



Du findest uns auf 

Vorschläge für das Neue Jahr

- Entdecken sie Regensburg und Umgebung zu Fuß oder mit dem Fahrrad.
- Gönnen sie sich einen fernsehfreien Tag in der Woche.
- Wechseln sie zu einem regionalen Ökostromanbieter.
- Kaufen sie ökologische Lebensmittel, die der Jahreszeit entsprechen.
- Kaufen sie fair gehandelten Tee, Kaffee, Schokolade, Reis und anderes.
- Nutzen sie Bus und Bahn.
- Ersetzen sie jede zweite Fleischmahlzeit durch Gemüse.
- Schalten sie elektrische Geräte, die sie nicht benutzen, ganz aus.
- Unterstellen sie ihren Mitmenschen stets gute Absichten.
- Setzen Sie sich für Umwelt und Natur ein.

Wir freuen uns natürlich auch über eine Weihnachtsspende, z.B. für unser Naturmobil [hier](#) oder für alle unsere anderen lokalen Aktivitäten.

Konto: Bund Naturschutz
DE35 75050000000250795

**Allen unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir
friedliche Festtage und
ein glückliches erfülltes Jahr 2019!**

Impressum

Kreisgruppe Regensburg ; BUND Naturschutz i. Bayern e.V.
Dr.-Johann-Maier-Straße 4; 93049 Regensburg
Tel. 0941 / 23090; regensburg@bund-naturschutz.de

Redaktion: Raimund Schoberer (V.i.s.d.P.), Ramona Tubessing,
Tina Dorner, Hans Lengdobler, Walter Nowotny

Bildnachweis, sofern nicht anders angegeben: BN Archiv.

